©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Häherkuckuck *(Clamator glandarius)* **im Seewinkel.** Am 23. Juli 1974 konnte ich gegen 6.00 Uhr an der Langen Lacke im Seewinkel bei Apetlon (Neusiedler See) zum ersten Mal 1 ad. Ex. des Häherkuckucks feststellen. Bis zum 28. Juli (dem Tag meiner Abreise) hatte ich täglich die Gelegenheit, den Vogel im NE-Teil der Langen Lacke zu beobachten.

Am 24. Juli überflog ein ebenfalls adultes Exemplar eine kleinere Lacke im SW-Teil der Langen Lacke gegen 4.00 Uhr in Richtung SW. An der schon bekannten Stelle befand sich eine halbe Stunde später ein Häherkuckuck. Da ich keinen Vogel zurückfliegen sah, besteht die Möglichkeit, daß es sich um 2 Häherkuckucke handelte.

Bestimmen konnte ich den Vogel aus nächster Nähe (ca. 4 m). Aufmerksam wurde ich auf ihn durch den nicht zu überhörenden hohen, scharfen Ruf: „Srii". Ich fand ihn auf einer Ruderalfläche, leicht beunruhigt. Nach einer Weile pickte er am Boden herum. Als ich mich bewegte, flog er auf, setzte sich auf einen abgestorbenen Baumast und beobachtete mich. Dann flog er in die angrenzenden Weingärten ab. In dieser Zeit konnte ich ihn genau betrachten: Er hatte eine graugelbliche, auffallende Haube. Überhaupt machte der Vogel einen insgesamt eher leicht gelblich bis ockerbraun überhauchten Eindruck. Auffallend war auch der lange, gestufte Schwanz. Es handelt sich hiebei um den vierten österreichischen Häherkuckucksnachweis, aber offensichtlich um den ersten Nachweis eines adulten Exemplares (Bauer, K. [1971]: Der Häherkuckuck *[Clamator glandarius]* in Österreich. Egretta 14, 41—43).

Manfred Behrndt, Bodelschwinghweg 56, D-7312 Kirchheim/Teck

Eine Ohrenlerche *(Eremophila alpestris)* **bei Feldbach, Steiermark.** Am 10. Jänner 1967 (es war der kälteste Wintertag mit minus 17 Grad Celsius), sah Herr Ing. F. Mayerl einen ihm vorerst unbekannten Vogel mit auffallender Kopfzeichnung an der Bodenfutterstelle auf der Terrasse seines Wohnhauses in Gniebing bei Feldbach. Er schoß mehrere Farbdias, nach denen dann der Vogel von uns einwandfrei als Ohrenlerche bestimmt werden konnte. Der Vogel kam an diesem Tag mehrmals und nahm reichlich Nahrung auf; an dieser Stelle war Hirse gestreut. Am 11. Jänner kam die Lerche nur noch kurz zur Futterstelle und wurde dann nicht mehr gesehen.

Obwohl dieser Nachweis bereits 7 Jahre zurückliegt, sei er trotzdem hier erwähnt, da weder vorher noch nachher weitere Ohrenlerchen-Beobachtungen in der Steiermark gemacht wurden.

Herrn Ing. Mayerl danke ich an dieser Stelle nochmals für die Überlassung seiner Beobachtungsdaten.

Helmut Haar, A-8262 Ilz 183

Erstbrut der Maskenstelze *(Motacilla flava feldegg)* **in Rust am Neusiedler See.** Nachdem ein Brutnachweis für die Maskenstelze im Rheindelta im Mai 1968 durch V. Blum (Egretta 11, 4; 1968) und Juli 1968 bei Güssing im Südburgenland durch Samwald (Egretta 11, 4; 1968)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 18_1

Autor(en)/Author(s): Behrndt Manfred

Artikel/Article: Häherkuckuck (Clamator glandarius) im Seewinkel. 22